Editorial

Autor(en): **Egli, Eugen**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Für einige Tage rückte Bern in den Brennpunkt internationalen Geschehens. Der Grund dazu lag im Treffen der Verteidigungsminister aus den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion. Die Organisation des Treffens oblag dem Eidgenössischen Militärdepartement, welches eigens für die aus der ganzen Welt angereisten Pressevertreter ein Medienzentrum auf die Beine stellte. Als Schauplatz diente dabei eine Offizierskaserne, die sich dafür in jeder Hinsicht bestens eignete. Und im Einsatz stand auch unsere Armee. Beispielsweise bewachten Angehörige der Berner Rekrutenschule die ganze Anlage und besorgten die Eingangskontrolle, nota bene im neuen Kampfanzug und mit dem neuen Sturmgewehr ausgerüstet. Die Armee betreute aber auch noch die weitere Infrastruktur des Medienzentrums. So wurden Ausweise erstellt, eine Kanzlei betrieben und sogar die Speakerinnen trugen Uniform.

Die in einem grauen Theoriesaal errichtete Caféteria wiederum wurde von Küchenchefschülern betrieben und bot den Medienleuten Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre für kurze Zeit von der Arbeit zu lösen. Es war erfreulich zu sehen, mit wieviel Einsatzwillen die Schüler diese Aufgabe anpackten und das ‹EMD-Restaurant› zu einer beliebten Institution des Centers werden liessen. Hier konnte der ‹Hellgrüne Dienst› für einmal international wirken.

Was aber war bei den Gesprächen, die abwechslungsweise in der russischen oder der amerikanischen Botschaft stattfanden, herausgekommen? ‹Nicht viel›, hörte man die internationale Presse unter anderem sagen. Dies stand aber von vorneherein fest und die Minister sind schon im Wissen darum angereist. Nicht viel ist aber nicht einfach nichts. Und in dem Wenigen, das zwischen dem Nichts und dem ‹nicht viel› liegt, muss die Hoffnung liegen, dass in solchen Gesprächen doch immer wieder ein kleiner Schritt in Richtung Entspannung getan wird. Selbstverständlich ist aber gerade bei der Handlungsweise der Sowjetunion Skepsis angezeigt. Die Russen werden sich kaum einmal in irgend einem Bereich gedankenlos in eine schwächere Position bringen lassen. Jede Aktivität auf Seiten der Sowjets hat da ihr überlegtes Ziel und muss deshalb genau beobachtet werden. Ein scheinbares Entgegenkommen von dieser Seite hat plötzlich irgendwo einen grossen Eigenvorteil mit im Beigepäck, das ist bekannt. So gesehen sind die harzenden Schritte im Bereiche der Rüstungsbeschränkungen und das ‹Nicht viel› bei den Ergebnissen von Gesprächen, absolut verständlich.

Fourier Eugen Egli